



# Mit Insektenburger die Welt retten

Unsere Ernährung ist für 40 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich, so **Christoph Thomann**. Sein Rezept gegen den Klimawandel: Mehlwürmer und Heuschrecken. **VON GERHARD HOFER**

Statistiken gehen bei Christoph Thomann runter wie Apfelsäure. „Unsere Ernährung hat großen Einfluss auf das Klima“, sagt er. Mittlerweile seien bereits 70 Prozent aller Ressourcen für Ackerland aufgebraucht, 40 Prozent des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes werden von dem verursacht, was auf den Teller kommt. In Österreich stehe viel zu oft Fleisch auf dem Speiseplan. Wir essen im Schnitt 60 Kilogramm Fleisch pro Jahr. Asiaten kämen auf 20 Kilogramm, sagt der 34-Jährige. Lange Zeit erzählte er diese Geschichte an Schulen und in Kindergärten. Seine Erörterung stießen so lang auf ungeteiltes Verständnis, bis er sein Rezept präsentierte, wie wir uns künftig ernähren sollten: von Insekten.

Konkret arbeitet Thomanns Unternehmen Zirp Insects in erster Linie mit Mehlwürmern und Heuschrecken. „Hochwertige Proteine“, sagt Thomann, die noch dazu von unserem Körper viel leichter verdaut werden können als Fleisch, Soja und Co. Mittlerweile kocht er gemeinsam mit Ernährungsexperten und Spitzenköchen. Insekten als Nahrungsmittel sind längst aus der Schmutzdecke der schrägen Weltverbesserer heraus. Heute gibt es Thomanns Insekten bei Supermärkten wie Merkur zu kaufen. Und selbst Tennis-Ass Dominic Thiem ernährt sich zwischendurch von In-



Christoph Thomann. // Clemens Fabry

Mittlerweile haben Thomann und sein Team 31 Produkte entwickelt. Von Insektenburger angefangen bis zu Falafel und speziellen Backmischungen für Brot. Immer wieder veranstaltet Zirp Insects Kochkurse. Das Publikum ist meist jung, urban und gebildet. Und eher wohlhabend. Denn noch spielt sich der Verkauf im Hochpreissegment ab. Dies liege aber vor allem daran, dass die Insekten von regionalen Produzenten stammen und natürlich die Mengen vorerst noch überschaubar sind.

**Auch für Veganer.** Nachhaltigkeit ist nicht nur garantiert, weil weniger Ackerflächen, weniger Bewässerung und geringere Transportwege nötig sind. Die Mehlwürmer, die Thomann züchtet und lässt, ernähren sich von Speiseresten, vorzugsweise von altem Brot. Es wird also auch dafür gesorgt, dass Nahrung nicht auf dem Müll landet. Selbst für viele Veganer und Vegetarier seien Insekten eine „ethisch vertretbare Proteinquelle“, sagt Christoph Thomann. Denn: „Insekten haben kein Schmerzempfinden.“

## KLIMAINITIAIVE

Mit freundlicher Unterstützung von **Verbund**

sekten, um das Beste aus seinem Körper herauszuholen.

„In zehn Jahren wird die Hälfte der europäischen Bevölkerung Insekten essen“, sagt Thomann. Utopisch? „Wer hätte einst gedacht, dass bei uns alle Sushi essen?“, lautet seine Gegenfrage. Tatsächlich würden sich zwei Milliarden Menschen auf diesem Planeten schon heute von Insekten ernähren.“

# Damit kein Talent vergessen wird

Mit ihrem Verein IMF widmet sich **Leona König** der Förderung musikalisch hochbegabter Kinder – damit deren Erfolg nicht an fehlenden Mitteln scheitert. **VON TERESA SCHAUR-WUNSCH**

Den Entschluss fasste Leona König 2016. Ihr eigene Tochter war damals gerade acht und warf sich mit Talent und Leidenschaft in Pianowettbewerbe. „Ich habe gesehen, welche Begeisterung Kinder schon im ganz jungen Alter haben, wie sie sich austauschen, sich gegenseitig hören, bei Wettbewerben mitmachen, gemeinsam musizieren. Ich habe auch gesehen, dass sie dabei nicht von den Eltern gepusht werden, es ist das, was sie sich selbst wünschen und wollen.“

Viele Familien, ist sich Leona König bewusst, könnten sich freilich eine entsprechend gehobene Ausbildung nicht leisten. „Ich sehe immer wieder, dass Kinder wahnsinnig talentiert sind, aber nicht weiterkommen, weil sie nicht den passenden Lehrer haben.“ Genau hier will König mit ihrer vor vier Jahren gegründeten International Music Foundation for Highly Gifted Children (IMF) Abhilfe schaffen.

Kern ihres Projekts ist der Wettbewerb Goldene Note. In Auditions sucht dabei eine Jury, in der die wichtigsten Musikinstitutionen und Universitäten vertreten sind, nach Nachwuchstalente im Alter zwischen fünf und 18; die ausgewählten Kinder und Jugendlichen treten dann bei einem jährlichen Galakonzert auf. Bisher gab es Wettbewerbe für Violine, Klavier und Cello,



IMF-Gründerin Leona König. // Clemens Fabry

Vorjahr verfolgt König außerdem das Konzept, Künstler wie Juan Diego Flórez, Valentina Naformita, Lidia Baich oder Hyung-ki Joo an Bord zu holen, die ihre Bühnenerfahrung mit dem Nachwuchs teilen sollen.

Frühe Unterstützer waren Steinway und die Wiener Staatsoper, inzwischen hat sie auch den ORF als Partner gewonnen. Weil 2020 angesichts der Pandemie der Wettbewerb nicht wie üblich durchgeführt werden konnte, wurde stattdessen auf ORF III eine „Goldene Note spezial“ übertragen, bei der die Sieger früherer Jahre im Fernsehen aufgetreten sind. Eine Weiterentwicklung, sagt König, die das Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen habe.

In Zukunft hofft König, auch Unterstützung vonseiten der Bundesregierung zu bekommen. Überhaupt wolle sie das Thema stärker aufs Tapet bringen. Denn Wien, sagt König, sei zwar Kulturweltstadt – „aber dafür, Kinder schon in sehr jungem Alter zu fördern, wird leider sehr wenig gemacht“. So will sie auch andere Institutionen für das Thema sensibilisieren. „Mein Ziel ist, dass kein Talent vergessen wird.“

## KULTURERBE

Mit freundlicher Unterstützung von **ORF**

künftig soll die Goldene Note auf Gesang, Ballett und andere Instrumente ausgeweitet werden.

Dabei geht es König nicht nur darum, den Kindern „eine große Bühne zu geben, sondern sie nachhaltig zu unterstützen. Ich will die jungen Talente finden, fördern und weiter begleiten, statt sie nur einmalig aufzutreten zu lassen“. So gibt es u. a. Masterclasses oder finanzielle Unterstützung, seit dem



## Sie sind gefragt.

Sie waren 2020 herausragend. Darum vergibt „Die Presse“ die Austria 20, den Award für die Österreicherinnen und Österreicher des Jahres in den Kategorien Erfolg International, Forschung, Humanitäres Engagement, Klimainitiative, Kulturerbe, Start-ups und Unternehmen mit Verantwortung. Erstmals wird die Österreicherin bzw. der Österreicher des Jahres mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Und Sie entscheiden, wer den begehrten Preis am 21. Oktober in Händen halten wird: Stimmen Sie täglich bis 4. Oktober unter [DiePresse.com/austria20](http://DiePresse.com/austria20) oder in Ihrer „Presse“ für Ihre Favoritinnen und Favoriten ab!

[DiePresse.com/austria20](http://DiePresse.com/austria20)



### 1. Erfolg International

- a. Lisa Kaltnegger ... Astrophysikerin
- b. Mounahad Khorchide ... Religionspädagogin
- c. Josef Penninger ... Genetiker
- d. Stefanie Reinsperger ... Schauspielerin
- e. Viktoria Schnaderbeck ... Fußballerin

### 3. Humanitäres Engagement

- a. D. Antia-Tatic, M. Erkurt, A. Tulej Newcomer
- b. Roland Baisteiner ... Neurologe
- c. Elisabeth Cerwenka ... Grenzenlos helfen
- d. Maria Swittalek ... Rotes Kreuz
- e. Herbert Witschnig ... Herz bewegt

### 5. Kulturerbe

- a. Rudolf Buchbinder ... Pianist
- b. V. Franz, S. Fiala ... Regisseure
- c. Maria Happel ... Schauspielerin
- d. Leona König ... Kulturinitiatorin
- e. Eva Schlegel ... Bildende Künstlerin

### 7. Unternehmen mit Verantwortung

- a. Helmut Gragger ... Bäckerei Gragger
- b. Kurt Kerschhat ... Scotty
- c. Christian Klingner ... IFN-Holding
- d. Irene und Karl Schillingner ... Swing Kitchen
- e. J. Urkauf, C. Urkauf-Chen ... KTM Fahrrad

### 2. Forschung

- a. Josef Aschbacher ... Geophysiker/Meteorologe
- b. Iris Filzwieser ... Metallurgin
- c. Reinhard Grabherr ... Biotechnologin
- d. Janna Nateqi ... Medizinerin
- e. Katja Schechtner ... Mobilitätsforscherin

### 4. Klimainitiative

- a. Cornelia Daniel ... Dachgold
- b. Daniel Podmirseg ... Vertical Farm Institute
- c. Helga Püzl ... Vienna Climate Games
- d. Elisabeth Tangl ... Umweltberatung
- e. Christoph Thomann ... Zirp Insects

### 6. Start-ups

- a. Klaudia Bachinger ... WisR
- b. Clemens Billek ... DRD Doctors
- c. Markus Holzer ... Contextflow
- d. Barbara Sladek ... MyBioma
- e. Peter Windschhofer ... Refurbed

### 3. Österreicher/in des Jahres

- a. Manuela Födinger ... Labordiagnostikerin
- b. Günter Grabher ... Grabher-Group
- c. Bernd Lamprecht ... Lungenfacharzt
- d. M. Mahmud, E. Bracher ... Einkaufsen gegen Corona
- e. Dani Varga ... Danis Welt

## Die Presse

## AUSTRIA 20

1. Meine Wahl für Erfolg International  a  b  c  d  e
2. Meine Wahl für Forschung  a  b  c  d  e
3. Meine Wahl für Humanit. Engagement  a  b  c  d  e
4. Meine Wahl für Klimainitiative  a  b  c  d  e
5. Meine Wahl für Kulturerbe  a  b  c  d  e
6. Meine Wahl für Start-ups  a  b  c  d  e
7. Meine Wahl für Unt. mit Verantwortung  a  b  c  d  e
8. Meine Wahl für Österreicher/in d. Jahres  a  b  c  d  e

Abo-Nr. (falls vorhanden)

Name

Adresse

Telefon/E-Mail

Ausgefüllte Teilnahmekarten an „Die Presse“ Verlags-Gesellschaft m. b. H. & Co KG, Kennwort: „Austria 20“, Hamburger Straße 33, 1030 Wien, einsenden. Die Abstimmungs-Teilnahme ist mehrmalig – auch mittels einfacher Postkarte – möglich. Einsendeschluss: 4. 10. 2020. Es gilt der Poststempel. „Die Presse“ verarbeitet Ihre selbst angegebenen Daten auf Grundlage der Datenschutzinformation. Diese ist unter [www.diepresse.com/datenschutz](http://www.diepresse.com/datenschutz) einsehbar und downloadbar oder kann schriftlich an „Die Presse“ Verlags-Gesellschaft m. b. H. & Co KG, Kennwort: „Austria 20“, Hamburger Straße 33, 1030 Wien, telefontisch unter 01/51414-592 und per E-Mail unter [kasserverbote@diepresse.com](mailto:kasserverbote@diepresse.com) angefordert werden.

Mit freundlicher Unterstützung von